



Oben: Auch der Altar wurde restauriert und die Kirchenbänke sind die Originale aus dem Jahr 1894

Mitte: Die Fenster wurden anhand von Glassplittern sowie Fotos aus den 1950er-Jahren nachgebildet

Links: Die Komitee-Gründungsmitglieder Franz Tschebular (l.) und Josef Jakab vor der von Grund auf renovierten Grabkapelle Lippitzbach. Unzählige Eigenleistungen haben Komitee-Mitglieder und Helfer erbracht

Mein Verein:

Kulturgüter erhalten

Mit viel Eigeninitiative und Idealismus arbeitet das 1989 gegründete „Komitee zur Renovierung der Grabkapelle Lippitzbach“ für den Ort und engagiert sich auch beim „Museum am Bach“. **Petra Lammer**

Über die Jahre hab' ich gesehen, wie die Grabkapelle immer mehr verfällt“, erzählt der Lippitzbacher Josef Jakab. „1989 haben wir schließlich gesagt, wenn wir jetzt nicht etwas tun, ist es zu spät, dann kommt es zum endgültigen Verfall.“ Gesagt, getan.

Aktiv für den Ort. Neben Elektromeister Josef Jakab waren Maler Franz Tschebular, Amtsleiter Franz Krafnitzer und der mittlerweile verstorbene Zimmermann Albin Winkler Gründungs-

mitglieder des „Komitees zur Erhaltung der Grabkapelle Lippitzbach“. Jakab: „Die Bevölkerung unterstützt uns sehr. Es gibt ein tolles langjähriges Team, das uns bei Veranstaltungen hilft.“ Speziell am Herzen liegt dem Komitee die Grabkapelle, aber die Initiative erstreckt sich darüber hinaus auf die örtlichen Kulturgüter und die Ortsverschönerung und ist auch beim „Museum am Bach“ integriert.

Geschichte. Die Grabkapelle Lippitzbach wurde 1864 durch den Münchner Architekten J. G. Berlinger für Ferdinand Graf Egger und seine Gattin Nothburga, geborene Gräfin Lodron-Laterano, errichtet. Sie ist ein historisches Dokument für die große Vergangenheit der Region und einer der bedeutendsten Gewerkefamilien Kärntens sowie als einer der frühesten neugotischen Bauten in Kärnten auch eine architekturhistorische Besonderheit.

Von Grund auf renoviert. „Als wir angefangen haben, hat die Eigentümergemeinschaft das Holz für den neuen Dachstuhl zur Verfügung gestellt, die Gemeinde hat uns eine Starthilfe gegeben. Wir haben Kontakt mit dem Bundesdenkmalamt aufgenommen und bei der Orts- und Regionalentwicklung ein Projekt zur Vorplatzsanierung eingereicht.“ Mit Veranstaltungen wurde Geld gesammelt und Unzähliges in Eigenleistung von den Komitee-Mitgliedern und Helfern erarbeitet: Die Kapelle wurde Innen und Außen komplett saniert, renoviert und erneuert. „Die Fenster hat der Seniorchef der Klagenfurter Firma Glas Kogler rekonstruiert: Anhand von Glassplittern, die am Boden gelegen sind, und alten Fotos aus den 1950er-Jahren“, erzählt Tschebular.

19. Lippitzbacher Kirchtag. Strom, Versicherung sowie laufende Renovierungen werden vom Komitee be-

stritten. „Bei so einem alten Gemäuer ist ständig etwas zu tun“, weiß Jakab. Am 28. August lädt das Komitee zum 19. Lippitzbacher Kirchtag bei der Grabkapelle. Um 11 Uhr beginnt die Hl. Messe, anschließend findet der Frühschoppen mit Schweinsbraten, Semmelknödel und Sauerkraut sowie mit Musik und Verlosung statt.

INFORMATION

Komitee zur Renovierung der Grabkapelle Lippitzbach: Das Komitee hat u. a. eine umfassende Infobroschüre zur Grabkapelle und der Geschichte des Ortes gestaltet und bietet auch Führungen an. Infos: www.lippitzbach.at

Josef Jakab



„Wir danken der Bevölkerung für die große Unterstützung. Der Erlös des Kirchtags wird ausschließlich zur Erhaltung des Gebäudes verwendet.“